

Gründungssatzungen wurde ein enges Abhängigkeitsverhältnis zum Mutterkloster Tegernsee hergestellt, das die Chorherren seit den vierziger Jahren zu lösen bemüht waren. Damit begannen Auseinandersetzungen, die erst im 18. Jahrhundert beendet werden konnten und in deren Verlauf eine größere Anzahl von Urkundenfälschungen hergestellt wurde, die lange Zeit den Unabhängigkeitskampf Dietramszells im 12. und 13. Jahrhundert falsch beurteilen ließ¹⁷⁷). Erst Brackmann¹⁷⁸) konnte vier Falsifikate als Machwerke der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts erweisen (die Fundatio III¹⁷⁹), das Urbanprivileg von 1180 (!)¹⁸⁰), den schriftlichen Vertrag zwischen Dietramszell und Tegernsee von 1214¹⁸¹) und das Honoriusprivileg von 1223 Juni 26¹⁸²) und damit eine gesicherte Basis für die Beurteilung der Streitigkeiten des 12. Jahrhunderts schaffen. Brackmann hat in diesem Zusammenhang auch elf Briefe der Tegernseer Briefsammlung erwähnt und kurz registriert¹⁸³). Da aber sein Hauptanliegen in der Ermittlung der genannten Fälschungen bestand, hat er die Briefe weder datiert noch ihren Inhalt zum Zwecke einer chronologischen Darstellung interpretiert. Im Rahmen dieser Studien soll daher das Dietramszell-Tegernseer Verhältnis aus diesen Briefen¹⁸⁴) erarbeitet werden, von denen vier (Nr. 52, 327, 331, 149) der Gründungszeit und der Sedenzzeit Abt Konrads I. angehören, während die Nr. 50, 51, 53, 54, 55, 56, 153, 161, 205 und 249 der Zeit Ruperts zugeordnet werden müssen und im zweiten Teil behandelt werden¹⁸⁵). Dort folgt auch die an Hand aller vierzehn Schreiben verbesserte Propstliste Dietramszells für das 12. Jahrhundert¹⁸⁶).

¹⁷⁷) v. Freyberg a. a. O. (1822) u. E. Fugger, Kloster Dietramszell (1880) haben die Glaubwürdigkeit der Quellen nicht geprüft. Dadurch sind ihre Darstellungen unbrauchbar und können im Folgenden übergangen werden. Das gleiche gilt für alle anderen Darstellungen, die vor Brackmann, Stud. u. Vorarbeit. z. Germ. pont. I (1912) erschienen sind. Die Arbeiten nach 1912 folgen Brackmann.

¹⁷⁸) A. a. O. S. 164—187.

¹⁷⁹) S. Brackmann a. a. O. S. 169 f., 181—183.

¹⁸⁰) S. Brackmann a. a. O. S. 173.

¹⁸¹) S. Brackmann a. a. O. S. 177 ff. u. Anm. 4.

¹⁸²) S. Brackmann a. a. O. S. 173 u. Anm. 1.

¹⁸³) Brackmann a. a. O. S. 165 f. Drei weitere Briefe, Nr. 149, 161 u. 205, hat er anscheinend ausgeschieden, weil sie für den Streit bedeutungslos sind.

¹⁸⁴) Sie besitzen besonderen Quellenwert, da die meisten urkundlichen Quellen Dietramszells 1636 verbrannt sind; vgl. Lindner, Monasticon metrop. Salzburg. ant. (1907) S. 150.

¹⁸⁵) S. unten diese Stud. IV, 2 Kap. 5 u. für Nr. 161 ebd. Kap. 4.

¹⁸⁶) S. unten a. a. O. Kap. 5 a mit der tabellar. Übersicht.